

Umfassende Recherche in der Digitalen Bibliothek

UB lädt am 14. Juni zur Informationsveranstaltung in die Aula ein

Wer die Homepage der Universitätsbibliothek im World Wide Web (WWW) aufruft, der durchschreitet die Eingangstür zur Digitalen Bibliothek. Die Digitale Bibliothek erschließt die lokalen, regionalen und überregionalen Informationsbestände und liefert die erforderlichen Instrumente zur Nutzung der weltweit im Internet verteilten Informationsressourcen. Eines der wesentlichen Instrumente sind dabei die Verfahren der Literatursuche unter sachlich-inhaltlichen Aspekten, vor allem mit Schlag- und Stichworten. Die Universitätsbibliothek veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Unterausschuß »Digitale Bibliothek« am Montag, den 14. Juni 1999, eine Informationsveranstaltung zu den bis vor kurzem kaum denkbaren Möglichkeiten der Digitalen Bibliothek.

Die Digitale Bibliothek stellt noch eine verhältnismäßig neue Erscheinung im elektronischen Informationssektor und im Spektrum des bibliothekarischen Service dar. Digitale Bibliothek, das bedeutet: Der Benutzer soll die ganze Palette der Dienstleistungen von der Katalogrecherche im Online-Benutzerkatalog über die Literatursuche in CD-ROM-Datenbanken bis zur Anzeige des Volltextes am Bildschirm in Anspruch nehmen können. Dank der Integration in das Internet bietet diese Einrichtung Möglichkeiten der Literaturrecherche, die noch vor wenigen Jahren kaum vorstellbar waren. Die Bereitstellung vollständiger Dokumente befindet sich allerdings noch in einem Anfangsstadium, wengleich vor allem im Bereich der Naturwissenschaften schon jetzt viele Zeitschriften neben der gedruckten eine elektronische Ausgabe anbieten.

Ergibt hier die Suche eine Fehlanzeige, so schafft die Digitale Bibliothek Abhilfe: Sind die gewünschten Texte am Ort nicht vorhanden und auch nicht im Volltext aus dem Netz abrufbar, können sie bei Dokumentenlieferdiensten bestellt werden, die sie – im Gegensatz zur herkömmlichen Fernleihe – sehr kurzfristig als Kopie oder Datei bereitstellen. Das alles kann in der UB, aber auch vom Arbeitsplatz im Institut

oder vom häuslichen PC-Tisch aus erledigt werden.

Den Anfang macht im virtuellen Raum der Digitalen Bibliothek der Online-Benutzerkatalog (OPAC), der die Besitznachweise für das Bibliothekssystem der JLU und die anderen Bibliotheken im hessischen Verbund liefert, also lokale Ressourcen nutzt. Dieser Online-Benutzerkatalog ersetzt die unhandlichen Mikrofiche-Kataloge und bietet zusätzlich eine Reihe von Benutzerfunktionen wie die Bestellung aus dem Magazin, die Überprüfung des eigenen Nutzerkontos oder die Mitteilung von Wünschen an die Bibliothek. Die nächste Stufe bilden die Datenbanken auf CD-ROM, die die Literaturrecherche erheblich erleichtern. Die zunehmende Integration des Datenbankangebotes in das WWW ermöglicht den Universitätsangehörigen sogar den Zugriff von zu Hause aus.

Der eigentliche Kernbereich einer Digitalen Bibliothek ist jedoch das Angebot an digital gespeicherten und zugriffsfähigen Dokumenten, also vollständigen Texten. Hier ist in letzter Zeit ein rasantes Wachstum zu beobachten. Es ist abzusehen, daß der gesamte Komplex der digitalen Information in naher Zukunft erheblich expandieren und auch gegenüber dem gedruckten Buch zunehmend an Boden gewinnen

wird. Die im vorigen Jahr geschaffene Gießener Elektronische Bibliothek dient ihrerseits auch als Publikationsplattform für elektronische Dokumente der Universitätsangehörigen. Die UB möchte ihren Benutzern die Chancen dieser Entwicklung für Forschung und Lehre deutlich machen und ihr Serviceangebot vorstellen. Eine Informationsveranstaltung zur Digitalen Bibliothek bietet die Universitätsbibliothek in Zusammenarbeit mit dem Unterausschuß »Digitale Bibliothek« am Montag, den 14. Juni, in der Aula im Uni-Hauptgebäude an. In verschiedenen Vorträgen wird in der Zeit von 14 bis 16 Uhr ein Überblick über das elektronische Informations- und Dienstleistungsangebot gegeben. An Informationsständen mit PCs im Foyer der Aula können Interessierte zwischen 12 und 18 Uhr die unterschiedlichen Teilbereiche der Digitalen Bibliothek kennenlernen.

Hans-Peter Liese, UB